

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Wohnkolonien der Baugenossenschaft des eidgen. Personals in Zürich. — Skizzen von der internationalen Städtebautagung Amsterdam 1924. — Das Lungensee-Kraftwerk der Centralschweizer Kraftwerke, Luzern. — Der „Pont Pasteur“ über die Rhone in Lyon. — Miscellanea: Neue Versuche zur Ermittlung der Stosskoeffizienten eiserner Brücken. Die Eisenbahnfähre Harwich-Zeebrügge. Diskussions-Versammlung über die World Power Conference 1924. Die Rauma-Bahn in Norwegen.

Wasserenergie-Vernichter von Förderreuther. Eidgen. Wasserwirtschafts-Kommission. Neue Bahnlinie in Jugoslawien. — Konkurrenzen: Lory-Spital Bern. Verwaltungsgebäude und Platzgestaltung auf der Kirchenzelg, Neuhausen. Neubau der waadtländischen Strafanstalt Bozhuz. Bebauungsplan für St. Maurice. Bebauungsplan für die Gemeinde Weinfelden. Wagenbach-Brunnen auf dem Schwanenplatz in Luzern. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Sektion Bern des S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Band 84. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 22.



Abb. 3. Wohnkolonie Josef, Röntgen- und Albert-Strasse, erbaut 1919/20 durch Leuenberger & Giumini, Architekten, Zürich.

Die Wohnkolonien der Baugenossenschaft des eidgen. Personals in Zürich.

Der Wohnungsbau geht neue Wege. Nachdem die Suche nach der „neuen Bauweise“ auf einen Holzweg führte, soll die „Massenproduktion“ die breite Heerstrasse des Erfolges werden.

Wie sagt doch Henry Ford (Mein Leben und Werk): „Das Arbeiten «auf Bestellung» statt serienweise ist eine Gewohnheit, eine Tradition, die wir aus den Tagen des Handwerks übernommen haben. Man frage hundert Leute, wie sie einen bestimmten Artikel ausgeführt zu haben wünschen. Rund achtzig davon werden es nicht wissen und es dem Fabrikanten überlassen. Fünfzehn werden sich verpflichtet fühlen, etwas zu sagen, und nur fünf werden berechnete Wünsche anzubringen wissen. Die Fünf und neunzig, die sich aus denen zusammensetzen, die nichts wissen und es zugeben und denen, die ebenfalls nichts wissen, es aber nicht eingestehen, sind die eigentlichen Abnehmer eines Handels-Artikels.“ — „Man nehme einen passenden, bewährten Artikel und suche dann alles Ueberflüssige zu eliminieren. Das gilt vor allem von Schuhen, Kleidern, Häusern, Maschinen . . . In dem wir die über-

flüssigen Teile abbauen und die notwendigen vereinfachen bauen wir zugleich die Herstellungskosten ab.“

Gewiss, unser Wohnungsbau steht, von Detroit aus gesehen, noch in den Kinderschuhen, aber der Einfluss der Industrie wächst. Schaffung von Heimstätten wird zur Wohnungsproduktion. Wir werden es noch erleben, dass die Aktien von Wohnungsfabriken an der Börse kotiert werden und der selbstherrliche Architekt im Bureauhaus der „WIAG“ (Wohnungsindustrie-Aktiengesellschaft) ein anonymes Ende findet.

Noch einmal Ford: „Du sollst die Zukunft nicht fürchten und die Vergangenheit nicht ehren.“

Zum Trost lässt sich erhoffen, dass die Kunst-Komponente der Arbeitskraft des Bauenden nie ganz von der Technik- und Handelskomponente zur quantité négligeable zerquetscht werde. Wohnungen und Häuser, die tausendmal ausgeführt werden sollen, verlangen auch eine tausendmal sorgfältigere Vorbereitung als das Einzelobjekt. Und dann: In der einheitlichen Gestaltung grosser Wohnbau-Komplexen liegen bedeutende Gestaltungsmöglichkeiten,

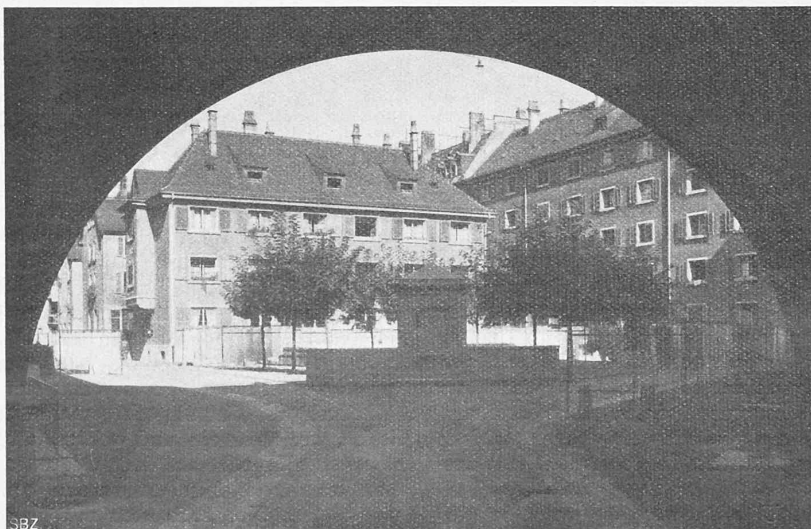


Abb. 4. Blick durch den Torbogen in den Hof des Baublocks.